



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Integrierte kommunale Ansätze für ein gesundes Aufwachsen unter Einbeziehung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Dipl. Soz. Ute Sadowski, Projektleitung

MA Soz. Martina Osterdorff-Windvogel, Projektmitarbeiterin

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg

Träger: Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie



Gesundheit
Berlin-Brandenburg e.V.
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung

Rückblick



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Kommunaler
Partnerprozess
Gesundheit für alle

“Zugang zur Gesundheitsversorgung und gesundheitlichen Prävention für Flüchtlinge im Rahmen von integrierten kommunalen Strategien für ein gesundes Aufwachsen”

- Laufzeit: 07/2015 - 12/2016
- Förderung: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF)
- Phase 2015: Situationsanalyse
u. a. Wissenschaftliche Recherche, Fokusgruppen-
diskussionen, Interviews mit Geflüchteten
- Phase 2016: Auswertung, Erstellung von Produkten
z. B. Handreichung, Fachtagung

Handreichung mit ersten Ergebnissen

Zeitraum: 2. Halbjahr 2015 (von hohen Aufnahmezahlen geprägt)

Zur Bearbeitung der Thematik wurden

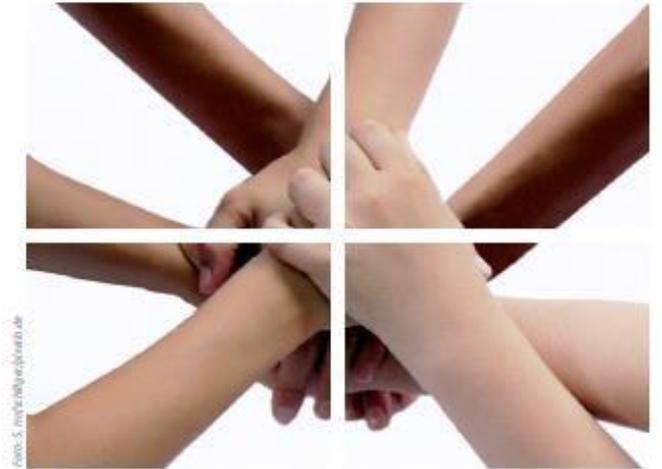
- Fokusgruppendifkussionen,
- (Experten-) Interviews
- sowie eine umfassende wissenschaftlichen Analyse zur Studienlage durchgeführt.

Ausgewählte Ergebnisse sind in der vorliegenden Handreichung zusammengefasst und geben einen Überblick über Gesetze, Zahlen und Daten sowie Einblicke in die Praxis der gesundheitlichen Versorgung von und Prävention/Gesundheitsförderung für geflüchtete Menschen in Brandenburg.

- www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg/projekte-und-aktivitaeten/dokumentationen

Handreichung 2016

Zugang zum medizinischen Versorgungssystem und zu Angeboten der Gesundheitsförderung/Prävention für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Brandenburg



Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

Landesweite Fachtagung vom 20.9.2016

- „Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Land
- Brandenburg gemeinsam gestalten - Herausforderung, Ansätze, Perspektiven“



Fachtagung
Gesundes Aufwachsen von geflüchteten
Kindern und Jugendlichen in Brandenburg
gemeinsam gestalten
Herausforderungen, Ansätze, Perspektiven

Logo of the Ministry of Health of Brandenburg (Landesgesundheitsministerium Brandenburg) is visible in the top right corner of the slide.

Zentrale Ergebnisse der Fachtagung



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Kommunaler
Partnerprozess
Gesundheit für alle

- Hürden im Zugang zur Gesundheitsversorgung als Herausforderung für ein gesundes Aufwachsen
 - ✓ Diese können unter anderem aus kulturellen Unterschieden und/oder nicht hinreichender Kenntnis der deutschen Sprache resultieren.
 - ! Einführung der elektronischen Gesundheitskarte
- Gutes Beispiel Salzgitter: Auf den Rückhalt in der Politik kommt es an!
 - ✓ Abbau von Hürden durch den Auf- und Ausbau von integrierten kommunalen Strategien

Zentrale Ergebnisse II



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Kommunaler
Partnerprozess
Gesundheit für alle

- Auch begleitete Kinder und Jugendliche im Blick behalten!
 - ✓ Ein entsprechendes Bewusstsein für die Bedürfnisse von Kindern im Allgemeinen und die der begleiteten, geflüchteten Kinder insbesondere sollte demnach bei der (bereichsübergreifenden) Planung und Umsetzung von Angeboten und Strukturen gegeben sein.
- Psychosoziale Gesundheit von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam unterstützen
 - ✓ Das setzt Sensibilisierung, Sachkenntnis und Handlungsfähigkeit voraus - insbesondere bei Fachkräften, die außerhalb des Gesundheitssystems mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zusammen arbeiten.

Zentrale Ergebnisse III



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Kommunaler
Partnerprozess
Gesundheit für alle

- Kitas, Schulen, Unterkünfte und Kommunen leisten wichtige Beiträge für ein gesundes Aufwachsen
 - ✓ Kindertagesstätten, Schulen, Unterkünfte und die Kommunen als Ganzes leisten wertvolle Beiträge für ein gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Brandenburg. In allen Lebenswelten gibt es jedoch Optimierungsbedarfe.
- Potentiale der Prävention und Gesundheitsförderung für das gesunde Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher stärker nutzen
 - ✓ Angebote, Ansätze und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung können einen wichtigen Beitrag zum gesunden Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher leisten.

Gesundheitsförderung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Kommunaler
Partnerprozess
Gesundheit für alle

„Gesundheitsförderung im Rahmen von integrierten kommunalen Strategien für ein gesundes Aufwachsen unter Einbeziehung gesundheitlicher Aspekte/Bedarfe von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien in Brandenburg“

- Laufzeit: 2017- 2019
- Förderung: MASGF

Ziel: Unterstützung der Brandenburger Landkreise/ kreisfreien Städten bei der Förderung des gesunden Aufwachsens von geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Schwerpunkt: Vernetzung und fachliche Fortbildung kommunaler Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, Migrationssozialarbeit.

2017/18/19: Qualifizierung von Akteuren/Informationen für Geflüchtete

- Werkstatt-Angebot „Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestalten“
- Wegweiser zum Gesundheitssystem

Werkstatt „Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestalten“



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund ihrer besonderen Lebenslage sind geflüchtete Kinder und Jugendliche vielfältigen Belastungen in einer für sie wichtigen Entwicklungsphase ausgesetzt. Ihnen dennoch ein gesundes Aufwachsen in Brandenburg zu ermöglichen, ist daher ein wichtiges Anliegen.

Gesundheit entsteht in Lebenswelten, also dort, wo Menschen „spielen, lernen, arbeiten und lieben“ (Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der WHO, 1986). In den Mittelpunkt rückt daher die Frage, wie gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher bereichsübergreifend in Brandenburger Kommunen und Landkreisen gelingen kann.

- Wie können wir gemeinsam die Gesundheit von geflüchteten Kindern und Jugendlichen stärken?
- Welche Partnerinnen und Partner sowie Netzwerke sollten vor Ort zusammenarbeiten?
- Welche Unterstützung benötigen traumatisch belastete Kinder und Jugendliche?

Wir möchten Sie herzlich einladen, zu diesen und weiteren Fragen in einen bereichsübergreifenden Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Region zu treten. Im Rahmen der kostenfreien Werkstatt möchten wir Sie in Ihrer Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen unterstützen und Ihnen praxisnahe Kenntnisse für eine kultursensible Arbeitsweise vermitteln.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Werkstatt und einen regen Austausch!

Ihr Team der Koordinierungsstelle
Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

Was ist das Anliegen der Werkstatt?

Die Werkstatt ...

- fördert den kollegialen Austausch,
- vertieft Themen/Inhalte, die sich an den Bedarfen vor Ort orientieren,
- regt zur Reflexion und zur Entwicklung von Lösungsansätzen an.

In welchem Rahmen wird die Werkstatt angeboten?

Die Werkstatt ...

- wird vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg angeboten.
- umfasst zwei Werkstatt-Tage (ganztags), die an zwei aufeinander folgenden Tagen oder zeitlich versetzt durchgeführt werden können. Die Werkstatt-Termine werden mit näheren Informationen zu Programm, Veranstaltungsort und Anmeldung gesondert bekannt gegeben.
- ist ein kostenfreies Angebot.

An wen richtet sich die Werkstatt?

An alle Fachkräfte in den Landkreisen und Kommunen in Brandenburg, die u.a. auch mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien arbeiten. Beispielsweise Mitarbeitende der kommunalen Verwaltung aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und der Kinder- und Jugendhilfe sowie Mitarbeitende aus Kita, Schule und weiterer regelhafter Angebote.

Was erwartet Sie in der Werkstatt?

Die Werkstatt beinhaltet einen Wechsel von Vorträgen und Gruppenarbeiten zu folgenden inhaltlichen Modulen:

Integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung

Wie können Fachkräfte bereichsübergreifend zusammenarbeiten?

Rechtliche Grundlagen zum Asylverfahren

Welche sozial- und migrationsrechtlichen Rahmenbedingungen gibt es?

Gesundheitsbedarfe und -versorgung

Welche gesundheitlichen Bedarfe haben geflüchtete Kinder und Jugendliche?

Sprach- und Kulturmittlung

Was ist hinsichtlich einer qualifizierten Sprach- und Kulturmittlung zu beachten?

Traumasesibler Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Wie kann ich erkennen, ob ein Kind durch traumatische Erlebnisse belastet ist?

Interkulturelle Kompetenzen als Schlüsselkompetenzen in der Gesundheitsförderung

Wie können wir wertschätzend und konstruktiv mit kultureller Vielfalt umgehen?

Online-Wegweiser für geflüchtete Menschen in Brandenburg



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

**How to...deal with the health System
im Land Brandenburg**

**How to...deal with the health system
in Brandenburg State**

**How to ... التعامل مع النظام الصحي
في ولاية براندنبورغ**

**How to... разобраться в системе
здравоохранения в земле
Бранденбург**

**راهنمای ... استفاده از سیستم سلامت
در ایالت براندنبورگ**

Das How to... möchte Sie dabei unterstützen, sich im deutschen Gesundheitssystem schnell zurecht zu finden, wenn Sie selbst oder Familienangehörige medizinische Hilfe benötigen.

Our How to... should help you to quickly find your bearings in the German health system if you or members of your family need medical help.

How to ... إلى مساعدتك في سرعة التعامل مع النظام الصحي الألماني في حالة احتجت أنت أو أحد أفراد الأسرة إلى مساعدة طبية.

How to... поможет вам быстро разобраться в немецкой системе здравоохранения, если вам или члену вашей семьи требуется медицинская помощь.

How to ... قصد دارد به شما کمک کند تا چنانچه شما یا بستگان شما به کمک پزشکی نیاز دارید، بتوانید به سرعت با سیستم سلامت آلمان آشنا شوید.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg



HOW TO ... DEAL WITH THE HEALTH SYSTEM

Einleitung

Herzlich Willkommen im Land Brandenburg! Das How to ... möchte Sie dabei unterstützen, sich im deutschen Gesundheitssystem schnell zurecht zu finden, wenn Sie selbst oder Familienangehörige medizinische Hilfe benötigen.

Das How to... gibt Ihnen Antworten ...

- zu den gesetzlichen Grundlagen der medizinischen Versorgung nach dem Aufenthaltsstatus,
- wo und wie Sie medizinische Hilfe erhalten und an wen Sie sich in einem Notfall wenden können,
- welche Angebote der Gesundheitsvorsorge es gibt und wer diese in Anspruch nehmen kann,
- wo Sie weiterführende Informationen erhalten.

Wie ist das How to... aufgebaut?

Damit Sie für Sie relevante Informationen schneller finden, orientieren Sie sich einfach an den Piktogrammen der Themen und Zielgruppen.

SEITE 2

EINLEITUNG

Zentrales Ergebnis der bisherigen Arbeit



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

■ ...ist,

....., dass die bestehenden gesundheitsbezogenen Strukturen stärker für geflüchtete Kinder und Jugendliche geöffnet werden sollten. Insbesondere die Potenziale von integrierten kommunalen Strategien (sog. Präventionsketten) genutzt werden sollten, um allen Kindern und Jugendlichen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen!

Fachtagung 2019



Was genau ist eine Präventionskette ?



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Präventionsketten zielen darauf ab, die **Ressourcen und Kompetenzen** aller verantwortlichen öffentlichen und gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen **zu bündeln** und deren Angebote aufeinander abzustimmen.

Ziel ist, die verfügbaren Mittel wirkungsvoller einzusetzen und wichtige Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen unabhängig von der sozialen Lage zu schaffen.

Ganzheitliches Verständnis von Gesundheit



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1948

„Gesundheit ist ein Zustand völligen psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen.“

Lebenswelt-Ansatz 1986

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“

(WHO, Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung, 1986)

■ „Health in all policies“ 1988 Gesundheit in allen Politikfeldern

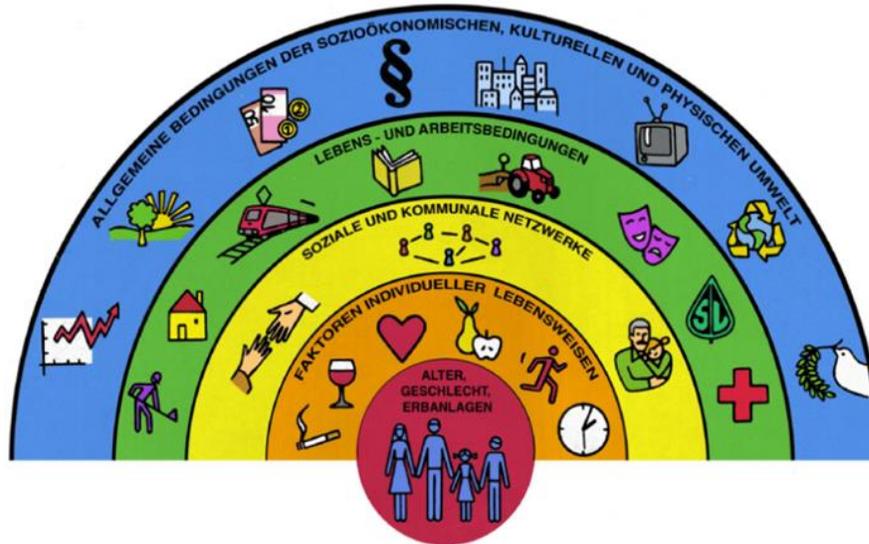
(WHO, Adelaide, 1988)

Die Erklärung von Adelaide weist darauf hin, dass ein neues Sozialabkommen zwischen allen Sektoren notwendig ist, um Fortschritte bei der menschlichen Entwicklung, der Nachhaltigkeit und Chancengleichheit zu erzielen und um die Gesundheit zu verbessern.

Determinanten von Gesundheit I



Wodurch wird unsere Gesundheit beeinflusst?



Quelle: Dahlgren, G., Whitehead, M. (1991). Policies and strategies to promote social equity in health. Stockholm: Institute for Future Studies. URL: http://www.gpa.org/holden/downloads/Determinanten_torba.jpg (Stand: 18.08.2017)

Dahlgren & Whitehead 1991
Darstellung: Fonds Gesundes Österreich

Integrierte Gesundheitsstrategien (Präventionsketten)
im Kindes- und Jugendalter



Determinanten von Gesundheit II



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Einflussfaktoren farblich hervorgehoben entsprechen der Gesundheitsdeterminanten in der Abbildung

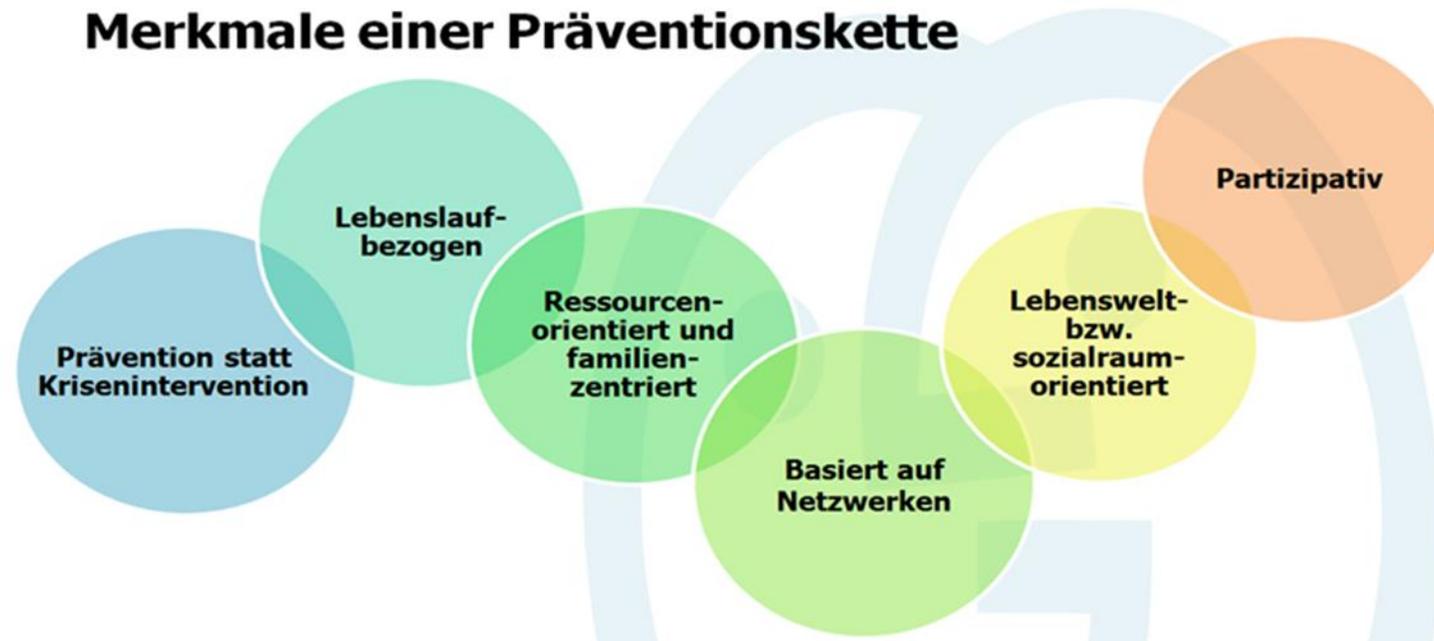
- **Ärztmangel**
- **Unsicherheit bzgl. Bleibeperspektive**
- **Zugang zu Bildung**
- **Zugang zu medizinischer Versorgung**
- **Eingeschränkte finanzielle Mittel**
- **Hygiene**
- **Ärztmangel**
- **Unterbringung/Wohnen**
- **Kontaktabbrüche**
- **Familie**
- **Fehlende Kenntnisse z.B. Schwimmen/Radfahren**
- **Zeitfaktor/Tagesrhythmus**
- **Ernährung → andere Lebensmittel → z.B. kein Schweinefleisch**
- **Hygiene**



Merkmale einer Präventionskette I



Die Integration von Bedarfen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in eine kommunale Präventionskette ist notwendig, um keine neuen Parallelstrukturen in der Kommune aufzubauen!



Merkmale einer Präventionskette II

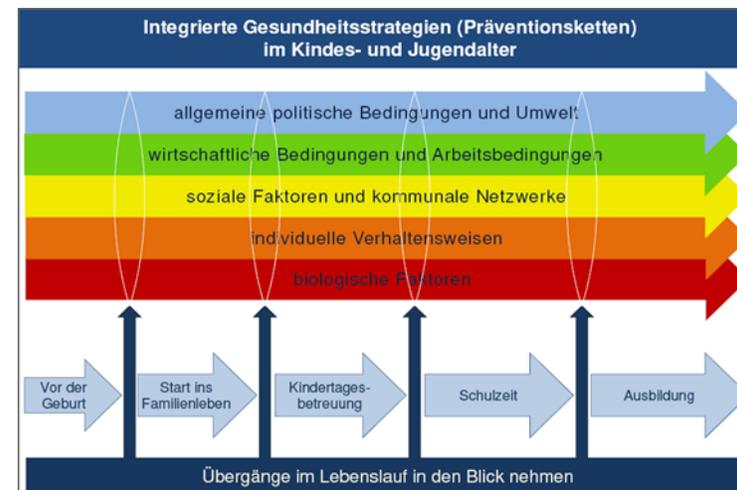


Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

**Gesundheits-
förderung und
Prävention statt
Krisen-
intervention**

Welche Akteure müssen zusätzlich in die Steuerungsgruppe einer Präventionskette einbezogen werden?

- Menschen erhalten so früh bzw. rechtzeitig wie möglich Unterstützung.
- Unterstützungssystem reagiert nicht erst, wenn bereits Schwierigkeiten aufgetreten sind.



© Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Merkmale einer Präventionskette III



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Lebenslauf- bezogen

Kinder und Jugendliche mit
Fluchthintergrund haben zusätzliche
Herausforderungen zu meistern!
Welche Problemlagen gilt es in den Blick zu
nehmen?

- Fördernde Begleitung über die gesamte Lebensspanne (nach Bedarf und zu jedem möglichen Zeitpunkt)
- Entwicklungs- und Lebensphasen im Blick
- **Fokus auf die Übergänge**

Merkmale einer Präventionskette IV



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

**Ressourcen-
orientiert und
familien-
zentriert**

Welche Ressourcen, Bedürfnisse und Perspektiven haben geflüchtete Familien, Kinder und Jugendliche?

- Ressourcen, Bedürfnisse und Perspektiven von Menschen stehen im Mittelpunkt.
- Es wird an bestehende Strukturen angeknüpft (Aufbau paralleler Strukturen vermeiden).

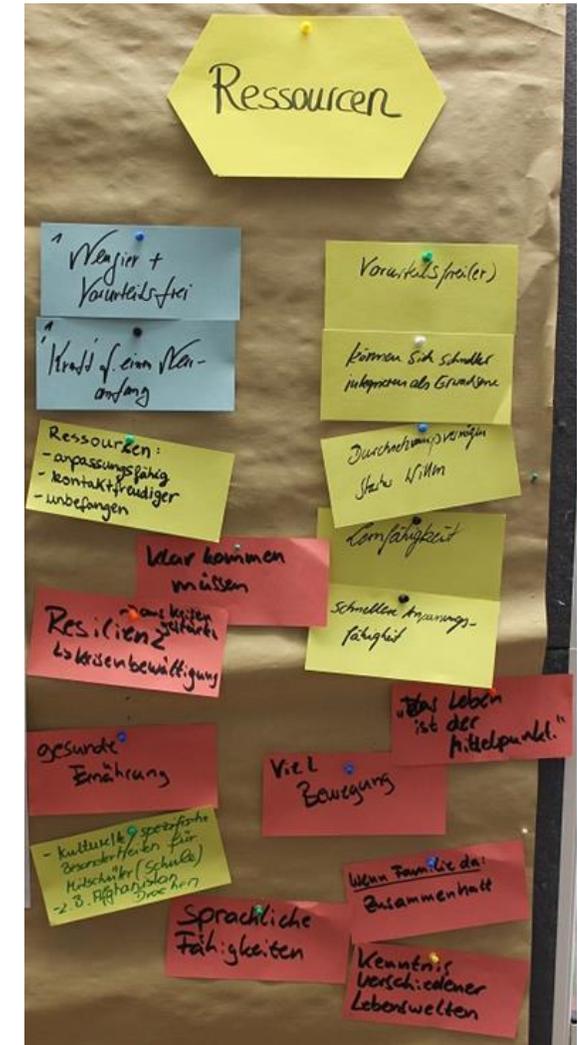
Welche bestehenden Strukturen haben wir in den Kommunen, um die Bedarfe der Zielgruppe zu integrieren?

Ressourcen geflüchteter Kinder und Jugendlicher

- Neugier/Unbefangenheit
- Kontaktfreudigkeit
- Resilienz → aus Krisen gestärkt
- „Klar kommen-Müssen“
- Gesunde Ernährung
- Viel Bewegung
- Kulturelle/spezifische Besonderheiten für Mitschüler (Schule) → z.B. Afghanistan Drachen
- Können sich schneller integrieren als Erwachsene
- Durchsetzungsvermögen, starker Wille
- „Das Leben ist der Mittelpunkt“
- Wenn Familie da: Zusammenhalt
- Lern- und Anpassungsfähigkeit
- Sprachliche Fähigkeiten
- Kenntnis verschiedener Lebenswelten



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Bestehende Strukturen in Landkreisen



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Bestehende Strukturen, um die Bedarfe von geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu integrieren

- Kita
- Schule
- Vereine (z.B. Unsere Welt – eine Welt e. V.)
- Behörde, v.a. Gesundheitsamt
- Integrationsbeauftragter von Kommune
- Begegnungscafé
- Läden mit arabischen Lebensmitteln
- Beratungsstellen
- Sozialarbeiter
- psych. Dienste
- Kinderärzte
- Familienhilfe als gutes Beispiel



Gesundheitsbezogene Strukturen OSL



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Gesundheitsamt

Klinikum Niederlausitz GmbH FamilienCampus

LAUSITZ

„Netzwerk Gesunde Kinder“

Gesundheitszentren Niedergelassene Ärzte

Ergo-, Physio-, Psychotherapeuten

Apotheken, Sozialstationen, Hebammen u.v.m.

Merkmale einer Präventionskette V



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

**basiert
auf Netzwerken**

Welche Akteure/Netzwerke/Institutionen braucht es, wenn Bedarfe/Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund in eine kommunale Präventionskette einbezogen werden sollen? Welche Netzwerke gibt es bereits?

- Es geht nur gemeinsam!
- Bereichsübergreifende Zusammenarbeit ist ein absolutes MUSS, denn die Lebenslagen von Menschen sind zu komplex, als das ein Bereich ausreichend Unterstützung geben kann.

Regionale Situation der Migrations- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Oberspreewald-Lausitz



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Gesundheitsbezogene Strukturen OSL

Gesundheitsamt

Klinikum Niederlausitz GmbH FamilienCampus
LAUSITZ

Netzwerk GesundeKinder"

Gesundheitszentren

Niedergelassene Ärzte, Ergo-, Physio-,
Psychotherapeuten,

Apotheken, Sozialstationen, Hebammen

Verwaltungsebene

- * Asyl- und Ausländeramt
- * Jugendamt
- * Gesundheitsamt
 - Dezernat II angegliedert

- Strukturgebunden
- Weisungsgebunden (Durchführung der Gesetzmäßigkeiten)

- Unterbringungskonzeption LAufnG;
- Konzeption Umsetzung Migrationssozialarbeit LAufnG;

Merkmale einer Präventionskette VI



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Partizipativ

Wie können wir Partizipation umsetzen, wenn sprachliche Probleme im Vordergrund stehen?

Wie gelingt eine Integration in das Wohnumfeld?

- Alle Akteurinnen und Akteure, einschließlich die Bewohnerinnen und Bewohnern sind beteiligt.
- Partizipation und Empowerment als Schlüsselgrößen für erfolgreiche Gesundheitsförderung.

Beispiele



Teilhabe von Minderheiten und Benachteiligten im Bereich der eigenen Einflussmöglichkeiten fördern

- Möglichkeiten für Kinder und ihre Familien schaffen, dass diese die Möglichkeit der Teilhabe wahrnehmen können – Einbezug der Lebenswelt der Kinder und ihrer Familien!
 - Kommunikation, vor allem die Sprache, auf die Zielgruppe einstellen, zur Erklärung in Räumlichkeiten auch Symbole benutzen!
 - Die Räume oder die Materialien einer Einrichtung so gestalten, dass alle sich repräsentiert fühlen können!
- Aufgeschlossenheit gegenüber Migranten
 - Schulungen und Fortbildungen nutzen – Interkulturelle
 - Gegen Fremdenangst, Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus eintreten
 - Perspektivwechsel
 - Vernetzung fördern und fordern – Netzwerke zum Austausch und zur Strategieerarbeitung – enge Zusammenarbeit schafft Vertrauen
 - gemeinnützige Arbeit – Organisation und Vermittlung,
 - Bundesfreiwilligendienst;
 - Praktika

Merkmale einer Präventionskette VII



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

**Lebenswelt bzw.
Sozialraum-
orientiert**

Welche Daten haben wir für
die Zielgruppe geflüchtete
Familien?

- Angebote sind am konkreten Bedarf des Sozialraumes ausgerichtet.
- Angebote sind niedrigschwellig (kostengünstig und gut erreichbar im direkten Wohnumfeld).
- Daten der Gesundheits- und Sozialberichterstattung dienen als Planungsgrundlage.

Von Daten zu Taten



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



© Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg/projekte-und-aktivitaeten/dokumentationen>

Daten für Taten

Zusammenstellung der Ergebnisse aus der
Fokusgruppendiskussion vom 09. Oktober 2017



Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit Brandenburg

© Fabian Schellhorn



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl. Soz. Ute Sadowski

Projektleitung

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Brandenburg

sadowski@gesundheitbb.de

Fon: 033188762019